

† Oberbaurat Ferdinand Fellner.

Wien, 22. März.

Heute mittag ist Oberbaurat Ferdinand Fellner einem Herzschlag erlegen. Mit dem Witzes der weit über die Grenzen Oesterreichs bekannten Theaterbaufirma Fellner & Helmer scheidet eine in der Wiener Gesellschaft sehr beliebte Persönlichkeit aus dem Leben. Oberbaurat Fellner hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Die Nachricht von dem Hinscheiden des noch überaus rüstigen und lebensfrohen Mannes wird seinen zahlreichen Freunden ungemein überraschend kommen. Er hat noch in den letzten Monaten an verschiedenen öffentlichen Fragen lebhaften Anteil genommen, und es steht in frischer Erinnerung, welche ausschlaggebende Rolle er in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Volkstheatervereines bei der Lösung der Direktionsfrage und der Erwählung Wallners als Nachfolger Weisses gespielt hat. Noch in der vergangenen Woche hat er an der Versammlung, in welcher der Wiederaufbau der zerstörten Ortschaften Galiziens besprochen wurde, teilgenommen.

Ferdinand Fellner stammte aus einer alten Baumeisterfamilie. Sein Vater Ferdinand Fellner sen. war Architekt und im Atelier des letzteren hat der Sohn seine künstlerische Ausbildung genossen. Von den vielen Theaterbauten der Firma Fellner & Helmer seien außer dem Stadttheater und Volkstheaterbau in Wien die Theater in Wiesbaden, in Cassy, in Temesvar, in Odessa, Karlsbad, Preßburg, Szegedin, Reichenberg, Augsburg, Zürich, Graz und Fiume, ferner das Theater unter den Linden in Berlin, das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg und das Neue Deutsche Theater in Prag hervorgehoben. Fellner war auch der Schöpfer der Sprudelkaskade und des Kaiserbades in Karlsbad und hat eine Reihe von Schloßbauten ausgeführt.

In Wiener Künstlerkreisen und namentlich unter seinen Standesgenossen erfreute sich Fellner großer Beliebtheit. Er hat auch an der Leitung des Ingenieur- und Architektenvereines jahrelang hervorragenden Anteil genommen und zählte zum vertrauten Freundeskreise Anzengrubers.